



Panerai Classics Gentleman Segeln vor Mahon

Bei der 5. Copa del Rey des Yacht Clubs Mahon wurde den Liebhabern klassischer Segelyachten vor Menorca wieder etwas ganz Besonderes geboten, berichtet Kiki Hagmann mit Fotos von James R. Taylor und Toni Duenas.

Imposante 56 klassische Yachten gingen in vier Kategorien an insgesamt drei Regattatagen an den Start. Schon die Ausfahrt zu den insgesamt drei Wettfahrten aus dem Hafen von Mahon war ein Spektakel für sich und bewegte nicht nur Segelbegeisterte. Zwei Rennen wurden wetterbedingt abgesagt, die erste am 2. Wettfahrt Tag wegen zu wenig, die zweite wegen zuviel Wind. Denn Windstärken über 5 Beaufort und Geschwindigkeiten von 29-38 km/h stellen nun einmal ein zu hohes Risiko für die empfindlichen Segel-

Oltimer dar. Eine besondere Aufwertung erhielt die Mahon Regatta als Teil der PANERAI Classic Serie im Mittelmeer, bestehend aus fünf Regattaserien sowie drei Langstrecken Wettfahrten.

Mit seiner 5 km Ausdehnung bot der Hafen von Mahon, der größte Naturhafen im Mittelmeer, eine atemberaubende Kulisse für all die wunderschönen Schiffe, die von den „Ahs“ und „Ohs“ der Passanten am Kai des Port de Mahon begleitet wurden. So stellte sich Mallorcas Nachbarinsel einmal mehr als lohnenswer-

tes Reiseziel dar, auch für mehr als nur einen Segelurlaub.

Die stärksten Kategorien waren EPOCA mit 26 Schiffen (bis 1950 erbaute Holz- oder Stahlyachten mit einer Länge bis zu 30 m), und CLASSICA mit 21 klassischen Yachten (gebaut 1950 bis 1976 bis 25 m). Gelobt wurde nicht nur von der Regattaleitung das ausgesprochen hohe Niveau der Segelmanöver, so dass trotz der hohen Windstärken lediglich diverse Segelrisse, aber keinerlei größere Schäden zu beklagen waren. Besonders hervor tat sich die

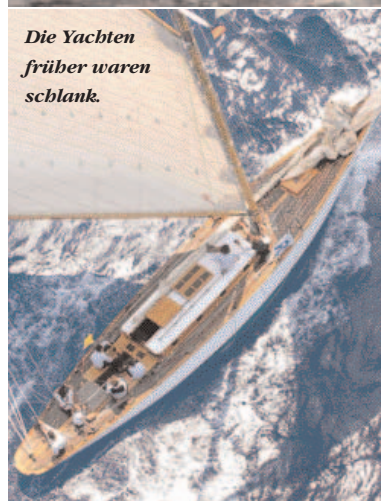




Für die Zuschauer auf der Hafennole ein tolles Bild - die startenden Klassiker.



Mariquita hoch am Wind - man sitzt auf Deck aber nicht auf der Kante.



Die Yachten früher waren schlank.



Mariquita und Verfolgerin vor dem Wind unter asymmetrischem Spinnaker.



Exakte Peilung an der Startlinie - wie bei den Cuppersn heute.

wunderschöne *Agneta*, die ehemals für Gianni Agnelli in Schweden gebaut worden war, mit ihrem Vollholzrumpf und den roten Segeln. Nicht unerwähnt bleiben darf die 1956 von Philip Rhodes gezeichnete und bei Abeking & Rasmussen gebaute 13,10 m *Alba*. Die für den Mitorganisator des Real Club Nautico Barcelona startende Yacht belegte im Gesamtklassament der Classicos hinter *Yanira* (Bjarn Ass Design von 1954) und *Stormvogel* den dritten Rang.

Spektakulär waren natürlich wie immer die BIG BOATS, mit der *Orion on the Seas* (45,50 m, 1910 bei Camper & Nicholson's gebaut) bei ihrer einzigen Regatta des Jahres, die elegante Modern Classic *Eleo-*

Bei bis zu 4 m hohen Wellen wurden schließlich 16 Yachten auf die Langstrecke, die Panerai Wettfahrt, nach Porto Rotondo geschickt

nora (41,50 m), das 1911 erbaute 38,20 m William Fife III Design *Mariquita*, die 1927 gebaute, schwarze *Creole* (65,53 m Schoner), zusammen mit *Avel* im Besitz der beiden Gucci Schwestern, sowie die aus der Feder des legendären Nathaniel Herreshoff stammende 38 m lange, 1915 erbaute *Mariette*. In der Gruppe 4 TRADITIONAL SPIRIT starteten lediglich 3 Yachten, darunter der Sparkman & Stevens Nachbau von 1967 der legendären *America*, dazu *Calima* und *Sadko*.

Gewinnerin der EPOCA Klasse

wurde *Pesa*, die 1910 in Hamburg auf der Max Oertz Werft entstand.

Bei den BIG BOATS brillierte *Mariette*. Bei bis zu 4 m hohen Wellen wurden schließlich 16 Yachten auf die Langstrecke, die PANERAI Wettfahrt, nach Porto Rotondo auf Sardinien geschickt. Nach 253 Seemeilen und 50 Stunden liefen die ersten Yachten dort am Montagabend wohlbehalten ein.

INFOS: über Mitsiegelgelegenheiten bei Navigators www.navigators-international.com und über die Klassikregatten bei www.cim-classicyachts.org.